



RU 5656 »Communicative AI«
Researching the Automation of Societal Communication

ZeMKI-Jahrestagung

Wenn Maschinen mitreden: Empirische Befunde zu Kommunikativer KI

12.–13. November 2026

Veranstaltungsort: Haus der Wissenschaft Bremen
Sandstraße 4/5
28195 Bremen
www.hausderwissenschaft.de



Programmüberblick:

Tag 1 – Donnerstag, 12. November 2026

bis 09:30 Uhr **Ankommen und Registrierung**

09:30 – 10:00 Begrüßung und Einführung: Andreas Hepp & Wiebke Loosen

10:00 – 11:00 **Bots im politischen Diskurs: Was machen sie mit der Deliberation?**

Kirill Solovev (Universität Graz), Marc Ziegele (HHU Düsseldorf, angefragt),

Cornelius Puschmann, Gregor Wiedemann, Smita Bhattacharya, Patrick Frey (Projekt „Politischer Diskurs“, ZeMKI / Hans-Bredow-Institut)

Politische Debatten in sozialen Medien gelten oft als polarisiert und unsachlich. Was geschieht mit ihrer deliberativen Qualität, wenn kommunikative KI an ihnen teilnimmt? Der Roundtable geht von der

Forschung des Projekts „Politischer Diskurs“ aus, das LLM-basierte Bots experimentell in Debatten zum Klimawandel eingreifen lässt. Gemeinsam mit Kirill Solovev und Alexander Wuttke diskutiert die Runde, unter welchen Bedingungen politische Deliberation von, durch, über und mit KI gelingen kann und wo sie an Grenzen stößt.

11:00 – 11:30 Kaffeepause

11:30 – 12:30 Empirie-Werkstatt: Wie eignet sich der Journalismus kommunikative KI an?

*Juliane Lischka (Universität Hamburg), Marc Mölders (Johannes Gutenberg-Universität Mainz),
Christoph Neuberger (Weizenbaum-Institut / FU Berlin)*

Wiebke Loosen, Antonia Eichenauer, Jonah Wermter (Projekt „Journalismus“, Hans-Bredow-Institut)

Die Werkstatt kehrt das übliche Verhältnis um: Nicht das Projekt präsentiert seine Deutungen, sondern die Gäste deuten das Material. Juliane Lischka, Marc Mölders und Christoph Neuberger erhalten vorab ausgewähltes empirisches Material aus dem Projekt „Journalismus“ und dazu wenige orientierende Fragen. Ihre Lesarten eröffnen das Gespräch. Erst danach stellt das Projekt ausgewählte der bisher identifizierten Muster der Aneignung kommunikativer KI vor. Anschließend diskutieren alle Teilnehmenden, wo sich Lesarten und Muster treffen, wo sie auseinander gehen und ob die Muster der Aneignung über den Journalismus hinaus für andere gesellschaftliche Domänen aussagekräftig sind.

12:30 – 13:30 Mittagspause

13:30 – 15:30 Verantwortung für kommunikative KI: Wer trägt sie, und wer legt das fest?

*Natascha Katharina Just (Universität Zürich), Florent Thouvenin (Universität Zürich), Robert Seyfert
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)*

Wolfgang Schulz, Jonathan Nörz, Moritz Wiechert (Projekt „Recht“, Hans-Bredow-Institut)

Christian Katzenbach, Kim Lisa Ermler, Luisa Runge (Projekt „Governance“, ZeMKI)

Wer ist für kommunikative KI verantwortlich? Diese Frage wird im Recht, in Unternehmensregeln und in öffentlichen Debatten ausgehandelt. Das Panel bringt diese verschiedenen Perspektiven zusammen. Inputs aus den Projekten „Recht“ und „Governance“ eröffnen das Panel (ca. 20 Minuten). Danach diskutieren alle Teilnehmenden des Workshops in Kleingruppen verschiedene Aspekte von Verantwortung (ca. 40 Minuten). Zum Abschluss (ca. 60 Minuten) bringen Natascha Katharina Just, Florent Thouvenin und Robert Seyfert ihre Perspektiven aus Medien- und Internet-Governance, Recht und Soziologie ein, und wir diskutieren gemeinsam die Ergebnisse der Kleingruppen.

15:30 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:30 KI und die Zukunft der Universität: Was wird aus Lehren und Lernen?

Svenja Bedenlier (FAU Erlangen-Nürnberg), Maria Rauschenberger (Hochschule Emden/Leer), Gabi Reinmann (Universität Hamburg)

Andreas Breiter, Paula Goerke, Veronika Graceva, Jule Jensen (Projekt „Bildung“, ifib/ZeMKI)

Was bedeutet es für Bildung an Hochschulen, wenn kommunikative KI selbstverständlicher Teil von Lehr-Lern-Arrangements geworden ist? Der Roundtable beginnt mit drei 5 bis 10-minütigen Inputs von Gabi Reinmann (Universität Hamburg), Svenja Bedenlier (FAU Erlangen-Nürnberg) und Maria Rauschenberger (Hochschule Emden/Leer). Als Respondents werden Teammitglieder auf Basis unserer bisherigen empirischen Ergebnisse aus den Fallstudien an Hochschulen reagieren. Die anschließende Diskussion bezieht die Perspektiven der gesamten Forschungsgruppe und ihrer Projekte ein: Was zeigt sich in anderen gesellschaftlichen Domänen, das auch für die Hochschule von Bedeutung ist und welche Muster finden sich in Hochschulen, die für andere Domänen relevant sind?

17:30 – 17:45 Kaffeepause**17:45 – 18:45 Persönliche Sphäre und Gesundheit: Welche Beziehungen stiftet kommunikative KI?**

Stefanie Büchner (Leibniz Universität Hannover), Julia Metag (Universität Münster), Laura Wiesböck (Institut für Höhere Studien, Wien)

Juliane Jarke, Ren Aldridge, Sara Skardelly, Leonie Winterpacht (Projekt „Gesundheit“, Universität Graz); Andrea Heisse, Marvin Waibel (Projekt „Persönlicher Alltag“, Universität Wien)

Companion-Apps wie Replika oder Nomi versprechen Begleitung im Alltag; in der Versorgung älterer Menschen gilt kommunikative KI als Antwort auf wachsenden Pflege- und Unterstützungsbedarf. Kurze empirische Inputs aus den Projekten „Persönlicher Alltag“ und „Gesundheit“ geben Einblick in beide Felder. Im Roundtable mit Stefanie Büchner, Julia Metag und Laura Wiesböck geht es dann um die Schnittstellen: Was haben künstliche Begleitung und KI-gestützte Fürsorge gemeinsam, wo unterscheiden sie sich, und was bedeutet das für die Gesellschaft?

ab 19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen (auf Einladung)

Tag 2 – Freitag, 13. November 2026

09:00 – 10:30 Interfaces: Wie menschlich soll kommunikative KI auftreten?

Sarah Diefenbach (LMU München)

Rainer Malaka, Johanna Rockstroh, Laura Spillner, Nina Wenig (Projekt „Interfaces“, Universität Bremen)

Wie Menschen kommunikative KI erleben, hängt wesentlich an ihren Interfaces: an Sprache, Stimme und daran, wie sich ein System im Gespräch verhält. Das Projekt „Interfaces“ gibt Einblick in seine Untersuchungen dazu, welche sprachlichen und paralinguistischen Merkmale wie auf Nutzende wirken. Gemeinsam mit Sarah Diefenbach und allen Teilnehmenden geht es anschließend darum, was daraus für die Gestaltung und Implementierung kommunikativer KI folgt, etwa dafür, wie Interfaces helfen können, die Verlässlichkeit von Antworten einzuschätzen.

10:30 – 11:00 Kaffeepause

11:00 – 12:30 Langzeitstudien zu KI-Diskursen: Wie lassen sich Nachrichten, Informatik und Social Media vergleichen?

Johannes Breuer (CAIS Bochum / Universität Duisburg-Essen), Emese Domahidi (TU Ilmenau), Sonja Utz (Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen)

Andreas Hepp, Christian Katzenbach, Wiebke Loosen, Cornelius Puschmann, Gregor Wiedemann, Florian Hohmann, Alexander Ohlei, Rahel Winter (ComAI Research Space, ZeMKI / Hans-Bredow-Institut)

Die ComAI Research Space dokumentiert fortlaufend, wie in Deutschland, Österreich, Großbritannien und den USA über kommunikative KI gesprochen wird. Solche Langzeitbeobachtungen werfen methodische Fragen auf, besonders dort, wo sich Diskursebenen unterscheiden oder Lücken zwischen ihnen bestehen: zwischen Nachrichtenberichterstattung, Informatik und Social Media. Kurze Pitches zum Stand der Arbeit aus der Research Space und aus den Projekten von Johannes Breuer, Emese Domahidi und Sonja Utz eröffnen den Austausch darüber, wie sich solche Studien anlegen lassen und wo ihre Grenzen liegen.

12:30 – 13:30 Mittagspause

13:30 – 15:00 Zukunftsimaginationen von KI: Wie prägen sie kommunikative KI?

Anna Jobin (Université de Fribourg), Michael Latzer (Universität Zürich)

Andreas Hepp, Selim Başoğlu, Phillip Engelhardt, Carolin Müller (Projekt „Pioniergemeinschaften“, ZeMKI)

Wie prägen Vorstellungen von der Zukunft die Entstehung kommunikativer KI? Drei empirische Kurzeinblicke von je zehn Minuten nähern sich dieser Frage: von Anna Jobin, von Michael Latzer und

aus dem Projekt „Pioniergemeinschaften“. In der anschließenden Diskussion mit allen Teilnehmenden geht es darum, wo sich die Befunde treffen, wo sie sich widersprechen und was daraus für die Erforschung kommunikativer KI folgt.

15:00 – 15:30 Abschluss und Ausblick